



Gemeinsame PM – GEW, LSBR, BDP, LSBW, LJB, NSSA, DV JGR
Stuttgart, den 18. März 2026 | PM

Breites Bündnis fordert Maßnahmenpaket zur Stärkung der mentalen Gesundheit von Schülerinnen und Schülern.

Die Ergebnisse des heute vorgestellten Deutschen Schulbarometers der Robert Bosch Stiftung sind ein Weckruf für die Politik und zeigen, dass es so nicht weitergehen kann.

Das Schulbarometer 2025 macht dabei drei zentrale Probleme deutlich:

- Jedes vierte Kind leidet unter psychische Auffälligkeiten
- Ein Drittel der Schüler:innen wird regelmäßig gemobbt
- Fast die Hälfte der Schüler:innen fühlt sich in der Schule machtlos

In allen drei Bereichen kann und muss eine neue Landesregierung gegensteuern.

Bereits die Zahlen aus dem Jahr 2024 waren alarmierend. Nun hat sich der Anteil der Schüler:innen mit psychischen Auffälligkeiten von 21 % auf 25 % erhöht. Diese Entwicklung zeigt, dass trotz eines großen öffentlichen Aufschreis und wiederkehrender Forderungen verschiedenster Interessenvertretungen bislang nicht oder nicht ausreichend gegengesteuert wurde.

Eine neue Landesregierung muss daher die mentale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zur höchsten Priorität machen. Dazu muss sie direkt zu Beginn ihrer Legislaturperiode ein umfassendes Maßnahmenpaket auf den Weg bringen.

Vorschläge für ein solches Maßnahmenpaket wurden von uns bereits vielfach eingebracht und könnten schnell auf den Weg gebracht werden. Zentrale Bausteine sollten wie folgt aussehen:

- Eine deutliche Erhöhung der Stellen für Schulsozialarbeit sowie für die Schulpsychologie.
- Eine Stärkung von Krisen- und Beratungsstellen, insbesondere im digitalen Bereich.
- Förderung und Ausbau niedrigschwelliger Therapieangebote, insbesondere für Schüler:innen aus sozioökonomisch schwächer gestellten Familien
- Verstärkung von Präventionsprogramme, mit Fokus auf das Thema Mobbing.
- Stärkung der Teilhabe und Selbstwirksamkeit junger Menschen, indem Jugendgremien ausgebaut und besser unterstützt werden.

Bei der genauen Ausarbeitung eines solchen Maßnahmenpakets stehen wir mit unserer Expertise gerne unterstützend zur Verfügung. Für uns ist klar: Wir müssen jetzt über Parteien und Verbände hinweg handeln, denn die Gesundheit von Kindern- und Jugendlichen ist zu kostbar, um es nicht zu tun.

Für Rückfragen und O-Töne stehen die einzelnen Gremien gerne zur Verfügung!

- **David Werneck, für die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft**
- **Joshua Meisel, für den Landesschülerbeirat**
- **Bettina Genée, für den Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen**
- **Corinna Ehlert, für den Landesverband Schulpsychologie**
- **Abdi Ahmed, für den Landesjugendbeirat**
- **Heike Witzemann, für das Netzwerk Schulsozialarbeit**
- **Selin Akin, für den Dachverband der Jugendgemeinderäte**

